

**Rückblick:** Was es 2010 alles an klassischen Jubiläen und runden Jahrestagen gab, die zum Teil gar nicht gefeiert wurden

# Erinnerung an zwei verdiente Ehrenbürger

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Andreas Lin**

Klassische Jubiläen, runde Jahrestage und Geburtstage – auch 2010 gab es sie in der Stadt Schwetzingen. Viele sind allgemein bekannt und wurden dementsprechend gefeiert – in diesem Jahr der 250. Geburtstag des in Schwetzingen gestorbenen Dichters Johann Peter Hebel, 250 Jahre evangelische Stadtkirche oder die Vereinsjubiläen von Liederkranz (150), DJK und Kleintierzuchtverein (100). Aber andere Jahrestage blieben unerwähnt oder unentdeckt, obwohl sie durchaus interessant sind. Jedoch sind das – dank der Arbeit von Stadtarchivar Joachim Kresin und vieler anderer Heimatgeschichtlich engagierter Menschen – immer weniger. Unser kleiner Überblick erhebt allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Viele facettenreiche Veranstaltungen prägten das Hebel-Jubiläum, auch die 250-jährige Geschichte der evangelischen Kirche wurde in einer Festschrift und einem Festwochenende gewürdigt. Darüber hinaus blickte die evangelische Gemeinde ja auch noch auf 75 Jahre Lutherhaus zurück, von dem allerdings nach dem Großbrand 2004 nur noch ein Teil übrig ist. Der Liederkranz feierte mit zahlreichen Veranstaltungen sein großes Jubiläum, ebenso die DJK, die 1910 gegründet worden war.

## 675 Jahre zurück

Spannend ist immer wieder ein Blick in die Geschichtsbücher: So steht darin geschrieben, dass vor 675 Jahren erstmals das Patrozinium St. Pankratius erwähnt ist und es schon damals eine Pfarrkirche gab.

Der nächste runde Jahrestag (nach Hebel und Kirche) taucht allerdings erst ein paar Jahrhunderte später auf und datiert von 1835: Genau vor 175 Jahren wurde Schlossgartendirektor Johann Michael Zeyher (1770 bis 1834) die Ehrenbürgerwürde von Schwetzingen verliehen. Zeyher, seit 1804 Hofgärtner, hatte damals die Stadt als Haupterin seines nicht unbeträchtlichen Vermögens eingesetzt – mit der Bedingung, dass eine Kleinkinderbewahranstalt und eine Gewerkschule gegründet und unterhalten werden. Zeyher wurde auf dem alten Friedhof in Schwetzingen beerdigt. Vor 140 Jah-

ren (1870) wurde er auf den neuen Friedhof umgebettet, wo sein Grabmal noch heute steht.

## „Besorgte Mutter der Stadt“

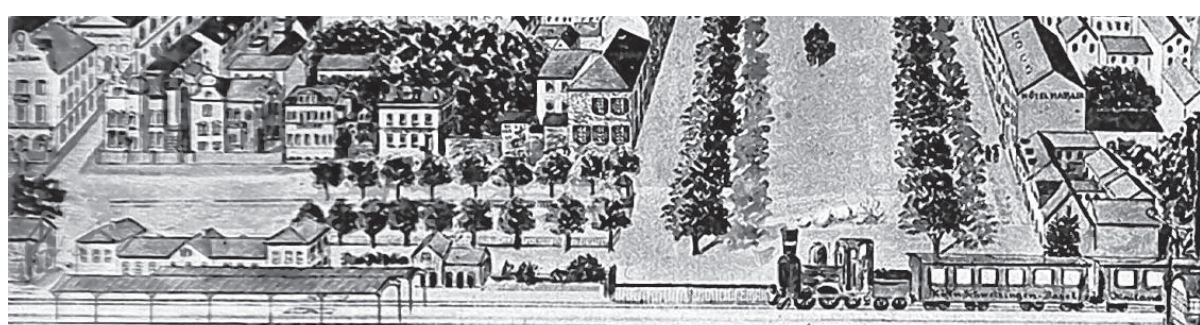
Wie Zeyher hat auch Clementine Bassermann (1825 – 1910) große Verdienste um die Stadt. Vor genau 150 Jahren verlagerte sie ihren ständigen Wohnsitz nach Schwetzingen. In den Folgejahren errichtete sie zum Beispiel Stiftungen für Ortsarme, eine Kleinkinderschule, eine Höhere Töchterschule und den Krankenhausfonds.

Auch die Verbindungsstraße zwischen Bahnhofanlage und Karlsruher Straße wurde dank ihrer Unterstützung erbaut – heute heißt diese Achse folglich Clementine-Bassermann-Straße. „Die Stadt Schwetzingen ist mir im Laufe der Jahre eine liebe Heimat geworden, und die Erinnerung an gute und schlimme Tage, die ich in Schwetzingen und mit den Schwetzingerinnen verlebt habe, ist ein Band, das mich mit dieser Heimat aufs Festeste verbindet“, sagte Clementine Bassermann anlässlich der Verleihung des Ehrenbürgerrechts im Jahre 1897.

Die Frau, die in den frühen Morgenstunden am 28. März 1910 – also vor 100 Jahren – verstarb, war „eine aufopferungsvolle Freundin der Armen und Kranken“, so war der Wortlaut in der Urkunde. Als „besorgte Mutter der Stadt“ war Clementine Bassermann immer darum bemüht zu helfen und zu unterstützen, wo und wie immer sie konnte. Unvergessen bleibt ihr bemerkenswerter Einsatz als Präsidentin des Badischen Frauenvereins, der über Jahrzehnte die Armen der Stadt hingebungsvoll betreute. An ihrem 100. Todestag am 28. März legen ihre Urnenkelin und Oberbürgermeister Dr. Pörtl einen Kranz auf ihrem Grab nieder.

## Das Bahnzeitalter begann

140 Jahre ist es her, dass Schwetzingen per Zug erreichbar ist. 1870 wurde die badische Rheinbahn oder auch Rheintalbahn eröffnet – von Mannheim über Schwetzingen, Graben-Neudorf, Eggenstein nach Karlsruhe. Die Strecke gibt es logischerweise heute noch, die Eisenbahnbrücke in Schwetzingens Mitte aber nicht mehr: Die Überführungs-Stahlbrücke zwischen Ost- und Weststadt wurde vor genau 100 Jah-



Die alte Überführungsbrücke wurde vor 1910 gebaut und 1979 abgerissen. Rechts ist die einstige Abzweigung nach Heidelberg zu sehen (Bild oben). Die vor 25 Jahren abgerissene Schwanen-Brauerei stand an der Markgrafenstraße (Mitte links). Das Lutherhaus, hier ein Foto aus der Bauzeit, wurde vor 75 Jahren eingeweiht (Mitte rechts). Und seit 1870 ist Schwetzingen an den Bahnverkehr angeschlossen, wie die Zeichnung unten zeigt.

BILDER: ARCHIV

ren eingeweiht und prägte lange Zeit das Stadtbild. 1979 wurde aus der seitherigen Oberrealschule das Realgymnasium (in der heutigen Südstadtschule).

Wer erinnert sich noch daran, dass sich einst in der Hildastraße die chirurgische Abteilung des städtischen Krankenhauses befand? Vor 50 Jahren wurde diese Abteilung durch einen Neubau erweitert und zudem umgebaut. Krankenhaus-Abteilungen gab es übrigens früher auch in der Herzogstraße, in der Maximilianstraße und in der Kurfürstenstraße.

Prägende Gebäude abgerissen Und was passierte alles 25 Jahre vor 2010? Eine ganze Menge: Seitdem kann man in der Tiefgarage unter dem Marstallhof parken, es erfolgte der erste Spatenstich zum Neubau der Hirschacker-Schule, der Kindergarten der Lebenshilfe am Sudetenring wurde ebenso eingeweiht wie das „Hotel am Theater“ samt Restaurant „Lügebrückl“. Gegenüber

Henry Village), die es seit 1935 gibt. Damals wurde aus der seitherigen Oberrealschule das Realgymnasium (in der heutigen Südstadtschule).

Wer erinnert sich noch daran, dass sich einst in der Hildastraße die chirurgische Abteilung des städtischen Krankenhauses befand? Vor 50 Jahren wurde diese Abteilung durch einen Neubau erweitert und zudem umgebaut. Krankenhaus-Abteilungen gab es übrigens früher auch in der Herzogstraße, in der Maximilianstraße und in der Kurfürstenstraße.

## Prägende Gebäude abgerissen

Und was passierte alles 25 Jahre vor 2010? Eine ganze Menge: Seitdem kann man in der Tiefgarage unter dem Marstallhof parken, es erfolgte der erste Spatenstich zum Neubau der Hirschacker-Schule, der Kindergarten der Lebenshilfe am Sudetenring wurde ebenso eingeweiht wie das „Hotel am Theater“ samt Restaurant „Lügebrückl“. Gegenüber

wurde das Regenrückhaltebecken unter dem Alten Messplatz in Betrieb genommen und die Bronzeplastik des Gänsehütchens vis-à-vis des Rathauses aufgestellt.

Und damals verschwanden einige markante Bauwerke aus dem Stadtbild: der große Komplex der ehemaligen Schwanenbrauerei an der Markgrafenstraße, die Gebäude der Eichbaum-Brauerei (früher Neuhaus-Zigarrenfabrik) zwischen Linden- und Markgrafenstraße und der einstige Festsaal des Hotels „Falken“ (zuletzt Kino „Rex“) – alles wurde 1985 abgerissen. An der Lindenstraße wurden zudem wertvolle archäologische Funde entdeckt.

Auch 2011 wird es wieder runde Jubiläen, Jahrestage und Geburtstage geben. Beispiele gefällig: Vor 25 Jahren wurden die Bassermann-Werke geschlossen, die Turnhalle Kolpingstraße wird 50 Jahre alt und vor 125 Jahren gründete August Neuhaus seine später berühmte Zigarrenfabrik.

**Theater am Puls:** Von „Faust“ über „Nathan“ bis hin zu „Jakobswegsisters“

## Klassiker und Komödien

„Winterzeit ist Theaterzeit“, heißt es oft und so bieten auch die Spieltermine des „Theater am Puls“ im ersten Quartal 2011 für fast jeden Geschmack etwas. „Von Musiktheater bis zum Klassiker der Weltliteratur ist für jeden etwas dabei“, so Theaterintendant Joerg Steve Mohr.

In der Musicalrevue „Bei mir biste scheen“ nimmt Wilhelm Wolf (Jürgen Ferber) das Publikum mit auf eine Zeitreise der Gefühle. Der Zuschauer taucht ab in das Lebensgefühl und den Charme der 20er, 30er und 40er Jahre. In eine Zeit voller Satire und genialer Musik. Es wartet eine Schlagerrevue mit vielen bekannten Texten und Melodien – gespielt von einer nostalgischen Jazzkapelle, den „Möblierten Herren“.

Lessings Klassiker „Nathan der Weise“ wird unter Mohrs Regie in einer zeitgemäßen Inszenierung aufgeführt. Mit Humor, aber auch mit Ernsthaftigkeit will diese Nathan-Inszenierung Lust machen, sich den evolutionären Fragen Lessings zu stellen. Ist „Nathan der Weise“ nur ein utopisches Konzept? Eine Vision, dass alle Menschen Brüder sein könnten? Eine wahnwitzige Idee, an der wir nur scheitern können? Wel-

che Religion ist die richtige? Gibt es überhaupt diese eine Religion? Auf diese Fragen wollte Lessing Antworten geben. Und die Intention von Joerg Steve Mohr lautet: „Ich möchte Nathan so in Szene setzen, dass er nicht langweilig rüberkommt.“

## Märchen im Theater

Mit Wilhelm Hauffs Märchen Erzählung „Das kalte Herz“ hat sich das Theater erstmals an ein klassisches Märchen gewagt. In Sascha Oliver Bauers temporeicher Inszenierung kommen sowohl die jungen als auch die jung gebliebenen Zuschauer auf ihre Kosten. Fast wie im Comic munden Bühnenbild und Figuren an. Die Geschichte von Peter Munk (Joerg Steve Mohr), der im Schwarzwald als armer Köhler geboren wird, scheint das Leben kaum eine Aussicht auf Besserung seiner sozialen Situation vorzusehen. Doch dann schließt er einen Pakt mit den Waldgeistern und das Unheil nimmt seinen Lauf.

Weiterhin im Programm ist die Komödie von Nici Neiss „Jakobswegsisters“, in der drei „Desperate Housewives“ den Jakobsweg im Fitnessstudio gehen. Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens beschlie-

ßen die drei gegen den Alltag und das Alter zu joggen und zu walken. Sie versüßen sich ihre Maßnahmen mit Smalltalk über Gott und die Welt; an diversen Fitnessgeräten, der Saftbar und in der Sauna. So kommen die Möchtegern-Pilgerinnen zwar keinen Meter vom Fleck, dafür aber sich selbst ein gutes Stück näher. Gespickt mit einer großen Portion Humor und Selbstironie nehmen sie den Zuschauer mit auf den Jakobsweg.

Den Klassiker „Faust“ kann man im Theater am Puls aus einer ganz anderen Perspektive kennenlernen: Aus der Sicht von „Gretchen“ erzählt das Solostück mit Santana Rudolph in der Hauptrolle Goethes bekanntestes Werk vollkommen neu. Von vielen nachgefragt und deshalb immer noch im Spielplan ist auch die beliebte Improcomedy mit dem Heidelberger Theatergruppe „Als Wir“.

**Für das Stück „Nathan der Weise“ an diesem Freitag, 20 Uhr, verlosen wir 3x 2 Karten. Einfach heute 11 Uhr, unter Tel. 06202/205-306 anrufen. Wer kein Glück hat: Karten für alle Vorstellungen gibt es im Kundenforum.**



Nathan ist im „Theater am Puls“ kein Mann, sondern eine alleinerziehende Mutter (gespielt von Christine Rothacker), die in Jerusalem ihre Frau steht. BILD: SZ

## KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** Heute feiert Dr. Bodo Schmidbauer-Jurascheck, Holzbauerstraße 29, seinen 78., Erna Wörn, Erfurter Straße 7, ihren 78. und Ernst Eigner, Weinbrennerstraße 18, seinen 77. Geburtstag. Morgen, an Dreikönigstag, feiert Maria Pavlova, Weinbrennerstraße 6, ihren 89., Hannelore Engelbrecht, Hirschbrunnenweg 67, ihren 80., Günther Puttenat, Sudetenring 13, seinen 80., Francesco Scalia, Carl-Theodor-Straße 14, seinen 79., Helga Nadoba, Hirschbrunnenweg 51, ihren 77., Karl Berlinghof, Siedlerstraße 2, seinen 75. und Otto Kolb, Leipziger Straße 15, seinen 72. Geburtstag.

**Luxor-Kino.** (06202/27 03 07) Das Ende ist mein Anfang (Mi 19). Die Chroniken von Narnia: Die Reise auf der Morgenröte (Mi 13, 17.15, Do 11, 16.45, 19). Double Feature: The Tourist + Machete (Mi 21.30). Double Feature: The Tourist + Meine Frau, unsere Kinder und Ich (Mi 21.30). Machete (Mi 23.30). Meine Frau, unsere Kinder und ich (Mi 15, 19.30, 21.30, 23.30, Do 19, 21.15). Rapunzel - Neu verlobt (Mi 13, 15, 17, Do 11, 13, 15, 17). The Tourist (Mi 21.30, Do 21.15). Yogi Bär (Do 13, 15).

**Apothekendienst.** Carl-Theodor-Apotheke, Brühl, Leipziger Straße 2, Telefon 06202/7 18 10. Am morgigen Donnerstag, an Dreikönig, Perkeo-Apotheke Brühl, Mannheimer Straße 47, Telefon 06202/72801.

**FC-Bayern-Fanclub.** Freitag, 7. Januar, 20 Uhr, Treffen im „Wald-Stammhaus“. Gäste willkommen. **Gesellschaft „Runder-Tisch“.** Jahresstart im Gasthaus „Frankeneck“ am Samstag, 22. Januar, 19 Uhr. Anmeldungen bis spätestens 10. Januar an bekannte Adresse. Rege Teilnahme, auch mit Partner, erwünscht.

**Jahrgang 1936/37.** Das Januarterreffen findet ausnahmsweise am Donnerstag, 13. Januar, statt. Treffpunkt 14.30 Uhr vor dem Schlosseingang. **Jahrgang 1941/42.** Am Freitag, 7. Januar, um 19 Uhr Zusammenkunft im Gasthaus „Zum Storchchen“.

**Café Journal.** Morgen, Donnerstag, 20 Uhr, Cool Breeze, Konzert.

**Rokokotheater.** Morgen, Donnerstag, 19 Uhr, Ballett Schwanensee.

**Schloss.** Donnerstag, 14.30 Uhr, Barocke Tafelfreuden, Führung mit Dr. Ralf Wagner.

**Singkreis 1903.** Bassermannhaus, Donnerstag, um 15 Uhr, Winterfeier Singkreis 1903, Liedvorträge, Sologebung, Sketche.

**TV-Handballabteilung.** Heute, 20 Uhr, Stammtisch im TV-Clubhaus.

**Bund für Umwelt und Naturschutz Schwetzingen Hardt.** Heute, 19.30 Uhr, Vereinshaus Bassermann.

**Ihr Schlüssel zum morgenweb.de**  
Nutzername: **web-0501**  
Passwort: **egid5912**  
Gültig für heute und morgen  
Fragen an:  
**redaktion@morgenweb.de**

## Schwetzingen Zeitung

www.schwetzingen-zeitung.de

## Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:  
Schwetzingen Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,  
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

## Geschäftsführung:

Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler  
Chefredaktion: Jürgen Gruler  
Redaktionsleitung: Katja Bauroth  
Chef vom Dienst: Birger Weinmann

## Überregionales: Horst Roth

**Lokalteil Schwetzingen/Gemeinde:**  
Andreas Lin, Andreas Wühler,  
Markus Wirth, Steffi Lang,  
Ralph Adameit, Ralf Strauch

## Lokalteil Hockenheim/Gemeinde:

Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti,  
Matthias Mühleisen

## Anzeigen:

Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann,  
Stefan Ebeling

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.  
Bezugspreis: Monatlich 27,10 Euro inklusive  
Zustellgebühr und 7% MwSt.

Postbezug 29,80 Euro inklusive 7% MwSt.  
Anzeigenpreise: Zurzeit gilt  
Anzeigenpreisliste Nr. 48

## Technische Herstellung: Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag:  
**Geschäftsstellen:** Schwetzingen, Carl-  
Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;  
Hockenheim, Karlsruher Straße 15,  
Tel. 06205 / 7035

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: 06202/205-306

## KONTAKT

Leitung:  
juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de  
Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingen-zeitung.de

Anzeigen:  
sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de  
Redaktion:  
sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de

Herstellung mit Recyclingpapier.